

Ein Preis nach Maß

Ein junges Wettkampfleiterteam aus dem Dunstkreis des Grohner Yachthafens will die traditionsreiche Weser-Herbst-Regatta rundumrenoviert neuen Glanzzeiten entgegen führen. Auf der Messe Boatfit wurde erstmals der Preis für die neu ins Programm genommene Klasse der „Family Cruiser“ vergeben, eine Klasse, in der auch die Crew Regatta segeln kann, die keinen Spinnacker in der Backskiste hat.

Viele der älteren Teilnehmer haben gesagt, dass sie keinen Bock mehr auf die Regatta haben, wenn es nur noch um Hightech geht und darum, wer am meisten Geld in sein Schiff gesteckt hat“, erläutert Pressewart Helge Berger. In der Gruppe der „Family Cruiser“ könnten nun auch ganz normale Fahrtensegler an den Start gehen, die einfach Lust hätten, einmal ein bisschen Regattaluft zu schnuppern. Außerdem winken äußerst exklusive Preise: Skipper Sven Pöpkens von der „Sampan“ freute sich mit seiner Steuerfrau Stefanie Holste und Vorschoter Tjorben Wittor über eine maßgefertigte Pinne und einen Cockpittisch von Touch Wood. Ralf Peine von der Aero Werft hatte sich dazu extra die Pläne von Pöpkens Dauelsberg Wattenkreuzer geben lassen. „Auch unsere Klasse lebt wieder auf: Auf der Juist-Regatta sind wir im letzten Jahr wieder mit fünf gleichen Schiffen am Start gewesen. Das macht natürlich Spaß, wenn da junge Leute die alten Boote übernehmen und wieder etwas passiert“, so Sven Pöpkens.

So ähnlich stellt sich das der Weser-Herbst-Regattaleiter Till Mester auch für seine Regatta vor: „Wir waren runter gerutscht auf vierzig Meldungen, sind jetzt bei siebzig und wollen wieder über hundert kommen. Ich bin bei dieser Regatta dabei, seit ich auf der Welt bin und wollte nicht zusehen, wie sie stirbt.“ Seine Kollegen im Organi-

Weser-Herbst-Regatta:
Sieger in der Klasse „Family Cruiser“ geehrt –
Junges Wettfahrtleiterteam mit ehrgeizigen Zielen



Ambitioniertes Team: Die junge Wettfahrtleiter-Crew der Weser-Herbst-Regatta, Hendrik Berger, Till Mester und Jan-Dirk Jung (v.l.), auf der Boatfit-Bühne. (Fotos: Kölling)

sations-Team sehen das laut Mester genauso: „Wir sind als Wettkampfteam seit acht Jahren auf der Seebahn der Warnemünder Woche mit zehn bis 15 Leuten dabei, die alle aus der Yachthafen ARGE Grohn stammen. Da trauen wir uns natürlich auch hier etwas zu.“

In diesem Jahr startet die Weser-Herbst-Regatta am 30. August um sieben Uhr morgens in Farge beim U-Boot-Bunker. Zieldurchfahrt ist die Reedetonne 4 im Blexer Bogen vor der Geestemündung. Gefei-ert wird auf der Anlage des Wassersport-Vereins Wulsdorf richtig groß mit Band und Party. Hendrik Berger: „Die Veranstaltung am Abend ist uns besonders wichtig: Wir haben nicht nur eine Regatta für Leute, die gern sportlich ambitioniert segeln möchten, sondern es gehört auch der Spaßfaktor dazu.“ Die Tide läuft 2014 günstig für eine lange Feier: Am 31. August geht es um 12.30 Uhr draußen auf der Weser wieder zum Start.



Maßgefertigter Preis: Skipper Sven Pöpkens, Stefanie Holste und Tjorben Wittor vom Wattenkreuzer „Sampan“, Sieger in der Klasse „Family Cruiser“, erhielten eine Pinne und einen Cockpittisch.

Laut Hendrik Berger hat die Regattaleitung jeweils immer drei bis fünf Mann auf Booten auf der Strecke. Die Regatta wird beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie angemeldet: „Der Berufsverkehr hat absoluten Vorrang, und wir fahren auch mit dem Schlauchboot vor den Frachtern her. Wer da in das Dreieck vor den Schiffen fährt, der wird unbarmherzig disqualifiziert.“ Aber nicht nur die Berufsschiffe machen die Weser-Herbst zu einer Herausforderung.

„Die Weser ist echt tricky. Da kann nicht jeder fahren. Rund Helgoland hat man meistens konstanten Wind. Hier hat man oft alles an Wind, aber nicht das, was man braucht“, erzählt Jan-Dirk Jung vom Regattakomitee. Da ist das sogenannte „Braker Loch“ mit den Getreidesilos, wo mitunter mal ganze Teile des Feldes „einparken“: „Danach sieht das Feld immer komplett anders aus. Straßenbahnfahrten die Weser runter gibt es auch, aber die sind wirklich ganz selten“, so Jung. Oft sei es im Blexer Bogen kabbelig, und am AKW habe man dann wieder Sonnenschein und ganz wenig Wind. Hendrik Berger ergänzt: „Vom Start bis zum Ziel sind oft Winddreher mit 90 Grad Änderungen dabei.“

Besonders an der Weser-Herbst-Regatta ist laut Wettfahrtleiter Till Mester auch, dass selbst 420er schon als schnellste Boote nach berechneter Zeit aus dem Rennen hervorgegangen sind. Beim kalten Durchgang im letzten Jahr waren laut Mester auch Mehrerumpfboote mit am Start: „Wir hatten einen A-Cat, einen Hobie 16 und einen Dart 18 dabei. Es wären noch mehr gewesen, wenn die nicht zeitgleich eine Internationale Deutsche Meisterschaft gehabt hätten. Aber unser A-Cat-Mann Alexander Zylka hat schon versprochen, im kommenden Jahr mit noch mehr Leuten zu kommen.“ Und immerhin zähle ja auch die Weser-Herbst-Regatta zu den Bremer Landesmeisterschaften mit Faktor 1. (vk)
www.weser-herbst-regatta.de

Termine der Mittelweser-Vereine 2014

- 19. April: Osterfeuer, WV Hanse-Kogge; Beginn: 18 Uhr.
- 16. bis 18. Mai: Gemeinschaftsfahrt der Mittelweservereine nach Vegesack.
- 5. bis 7. September: Hafenfest in Verden.
- 13. September: Lampionfahrt der Mittelweservereine, Oberweser; Beginn: 18 Uhr.
- 19. bis 21. September: Maritime Woche an der Schlachte.
- 11. November: Treffen der Mittelweservereine im Vereinsheim WV Hanse Kogge; Beginn: 19 Uhr.